

# Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabananat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telefon Nr. 21 (interurban)  
Aufkündigungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 95

Seite, Donnerstag, den 27. November 1930

55. Jahrgang

## Die Londoner Maharadschakonferenz

In London sitzt man am „Runden Tisch“ zusammen, um über Indiens Zukunft zu beraten. Reiche Staatsgewänder, unschätzbare Juwelen schmücken umfließt die braunen Körper indischer Fürsten, der Maharadschas.

Nicht alle Führer Indiens sind in London versammelt, vor allem fehlt der eine: Gandhi, der Mahatma. Und das Botum der Londoner Konferenz wird keineswegs als bindend für das indische Gesamtvolk — oder besser gesagt für die Völker Indiens anerkannt werden.

Der Kampf um Indiens „Freiheit“ wird weitergehen. Wohin wird er führen? Würde Indien, falls es ihm gelingen sollte, das englische Joch abzuschütteln, sich wirklich dauernd seiner „Freiheit“ erfreuen können? Kenner des Landes, Leute, die die indischen Verhältnisse an Ort und Stelle genau studiert haben, antworten auf diese Frage mit einem glatten „Nein“! Niemals wird Indien, das Land der Passivität, alle seine Kasten, seine Völker, die rassistisch sich recht stark unterscheiden, seine Religionsbekenntnisse zu einem Ganzen einen können. Ein Erbe lauert bereits auf Englands Nachlaß: China. Bereits heute ist Indien mit Chinesen überschwemmt, in Kalkutta, in allen größeren Zentren des Landes sitzen sie. Eine mongolische Völkerwanderung würde nach Indien hereinbrechen, wenn England das Land verlassen sollte.

Zwei Schutzwälle sind es, die Europa vor der „gelben Gefahr“ heute noch schützen: Rußland und Indien. Bricht der eine dieser Schutzwälle, dann ist die Gefahr der Überschwemmung Asiens durch China, der chinesischen Hegemonie über diesen Riesenerde, in größere Nähe gerückt.

Und die Zeit der Ueberflutung des Abendlandes mit chinesischer Ware, sie steht drohend vor

der Tür. Wenn die Industrialisierung Chinas weitere Fortschritte macht, so kommt der Tag, wo auch der Europäer wird in China gewebte baumwollene Hemden tragen, wie ja heute schon große Posten billiger Strümpfe, die in den Warenhäusern der großen Städte angeboten werden, aus — Japan stammen!

So ist Indiens und Rußlands Schicksal gleichzeitig das Schicksal des Abendlandes. Uberschwemmt erst Ostasien die Welt mit billiger Ware, dann ist auch die wirtschaftliche Blüte — und damit auch die politische Macht — der weißen Rasse unwiderbringlich dahin! Dann ist er besiegelt: der Untergang des Abendlandes!

## Politische Rundschau Inland

### Die evangelische Kirchenverfassung sanktioniert

S. M. der König hat am 19. November als dem Tage, da vor 400 Jahren der für die Protestanten so bedeutsame Reichstag zu Augsburg geschlossen wurde, die Verfassung der „Deutsch-evangelischen Landeskirche“ sanktioniert. Nachdem die Synode als verfassunggebende Kirchenversammlung in fünfjähriger mühevoller Arbeit ihr Werk getan und noch in den letzten Tagen den Wünschen und Forderungen der Regierung durch einige einschneidende Aenderungen Rechnung getragen hatte, hat nun diese Verfassung Gesetzeskraft erlangt und bildet die Rechtsgrundlage der deutsch-evangelischen Kirche, welche mit 125.000 Seelen die Hälfte aller Protestanten Jugoslawiens umfaßt. Die gleichfalls lutherischen Slowaken und die überwiegend magyarischen Reformierten bilden eigene kirchliche Organisationen. In der deutsch-evangelischen Kirche sind Teile von vier ehemaligen Kirchenkörpern zusammengefaßt: den evangelischen Kirchen Oesterreichs, Ungarns, Bosniens und Serbiens. Der Schwerpunkt dieser Kirche liegt in den großen bäuerlichen Sied-

lungen der Boiwodina, vor allem nördlich von Novi Sad. Aber neben den zahlreichen Bauern- und Kolonistengemeinden gibt es eine ganze Anzahl von dauernd wachsenden, sozial differenzierten Stadtgemeinden, die in vieler Hinsicht durch ihre Intelligenz das fortschrittliche Element darstellen. Die Kirche ist in acht Kirchenkreise („Seniorate“) gegliedert, von denen einer, der in Prekmurje, fast rein slowenisch ist, sich aber dennoch nicht den Slowaken, sondern den Deutschen angeschlossen hat, weil er in ihrem Kirchenverband seine Eigentümlichkeit besser gewahrt wußte. Mit der provisorischen Leitung der Kirche ist seit 1926 als „Bischöflicher Administrator“ Dr. Philipp Popp in Zagreb betraut, dessen überaus rührige Tätigkeit nicht nur eine starke Belebung der Kirche, sondern auch ein innigeres Zusammenwachsen der weitverstreuten und verschiedenartigen Teile der Kirche zu verdanken ist. In den nächsten Monaten muß, entsprechend der demokratischen Verfassung der Kirche, der Landesbischof und der weltliche Kirchenpräsident durch die Gemeinden gewählt werden.

### Religionsunterricht in der Muttersprache

Durch die soeben erfolgte Sanktion der Kirchenverfassung der deutsch-evangelischen Landeskirche wurde für alle Glieder dieser Kirche das Recht, den Religionsunterricht in allen Schulen in der Mutter- und Kultusprache der Gemeinde zu halten, gesetzlich festgelegt.

## Ausland

### Eine günstige englische Stimme über die wirtschaftliche und finanzielle Lage Jugoslawiens

Die Londoner Wirtschaftszeitschrift „Monthly Review of Central Europe“ veröffentlichte dieser Tage einen Artikel, in dem festgestellt wird, daß Jugoslawien das Bild eines wirtschaftlich vollkommen erneuerten Staates bietet. Das Budget für das Jahr 1930/31, das Ausgaben im Betrag von 13.348.000.000 Din vorsehe, sei um 883 Millionen Dinar größer als das vorhergehende, was aber eine Folge der Reorganisation der Administration

## Die letzte deutsche Monarchie

Es liegt kein aktueller Grund vor, sich mit dem kleinen Fürstentum Liechtenstein zu befassen, das als einziges deutsches Staatsgebilde die monarchische Form bewahrt hat. Ein solcher Grund lag wohl nie vor, denn immerhin liegt es weit genug ab, um dortige große Ereignisse bei uns, unsere Geschehnisse dort als nicht so wichtig erscheinen zu lassen — und wirklich Auffehen Erregendes ist in Liechtenstein in den letzten 100 Jahren kaum passiert. Nur einmal, als der alte Fürst starb, da überdachte man wohl dieses lange inhaltsreiche Leben. Fürst Johann regierte — meist nicht persönlich — sein kleines Ländchen am Oberlauf des Rheins, als es noch Mitglied des Deutschen Bundes war. Als er zur Welt kam, regierte noch Metternich in Oesterreich. Als junger Fürst hat er den Kaiser Franz Josef auf den Frankfurter Fürstentag begleitet, der Deutschland, Großdeutschland, eine Verfassung geben sollte, die Bismarck verhinderte. Als Bundesgenosse Oesterreichs machte er den Krieg von 1866 mit, der Oesterreich und Liechtenstein aus dem Deutschen Bund ausschloß. Er hatte die Revolution von 1848 erlebt und die Gründung des Deutschen Reiches, den Dreißigjährigen Krieg, den Zerfall Oesterreichs und die Gründung der neuen Staaten auf seinem Boden, Aufstieg und Zerfall. Er sah aus Monarchien Re-

publikten werden und aus Republiken Monarchien. Alles fließt — alles ändert sich. Neue Gedanken, neue Richtungen kommen auf, erregen die Gemüter, scheinen Lösungen für alle Probleme zu zeigen, klingen ab und vergehen. Absolutismus und Demokratie, Liberalismus und Sozialismus, Nationalstaatsidee und Völkerbund, alles hat dieser eine Mann kommen und steigen und manches davon sinken und vergehen gesehen.

Unberührt und unverändert von all dem blieb sein kleines Land, glücklich im sicheren Schutz der Berge, strahlend in der Schönheit seiner Sommer. Wie in alten Zeiten sorgte der Fürst für sein Land: einer der reichsten Grundherren Europas, trug er alle „Staatsausgaben“ aus eigener Tasche. Aber sehr ernst nimmt dieser kleine Staat seine Aufgaben: er braucht keinen großen Verwaltungsapparat, er hat kein Heer nötig. Im Fall der Not freilich muß jeder Liechtensteiner die Heimat schützen helfen — aber bisher ist kein solcher Fall in der Geschichte des Landes zu verzeichnen. Eine Anzahl „Weibel“ genügen für den Polizeidienst. Zolldienst versteht die Schweiz, zu deren Zollgebiet das Land gehört.

Aber jede Gemeinde hat ihre Schule! Die Hauptstadt Vaduz auch eine Realschule. Und der verpflichtende Unterricht endet hier nicht wie sonst wohl überall mit dem 14. Jahr: bis zu ihrem 17. Jahr sind die jungen Menschen Liechtensteins

verpflichtet, einen Fortbildungsunterricht zu besuchen, der ihnen von den Geistlichen in den Pfarrhöfen erteilt wird. Ganz altväterlich, wie überhaupt Regierungsform und Regierungsart. In der Verfassung heißt ein eigener Abschnitt: „Von den Staatsaufgaben“ und beginnt: „Die oberste Aufgabe des Staates ist die Förderung der gesamten Volkswohlfahrt. In diesem Sinne sorgt der Staat für die Schaffung und Wahrung des Rechtes und für den Schutz der religiösen, sittlichen und wirtschaftlichen Interessen des Volkes.“ „Der Staat wendet seine besondere Sorgfalt dem Erziehungs- und Bildungswesen zu.“ Und so weiter.

In der Verfassung, nicht in irgend einem anderen Gesetz oder einer Programmrede heißt es auch: „Privatunterricht ist zulässig.“ „Der Staat... wird unbemittelten Schülern den Besuch höherer Schulen durch Gewährung von angemessenen Stipendien erleichtern.“ „Der Sonntag und die... Feiertage sind öffentliche Ruhetage.“ Man sieht, die Haupt Sorge gilt der Förderung der Kultur. Doch fehlt auch die staatsrechtliche Seite nicht. Der Fürst, der alle Kosten des Staates selber zahlt und seinen Untertanen alle Steuern eripart, hat sie doch an dem Staatsleben teilnehmen lassen und den Strömungen der Zeit Rechnung getragen. Auch Liechtenstein hat eine Volksvertretung und „die Staatsgewalt ist im Fürsten und im Volke verankert“, wie die

und der Abzahlung der Staatsschulden sei. Die Gold- und Devisenunterlage bei der Nationalbank sei vom 1. Dezember 1928 bis 31. Dezember 1929 von 1690 auf 2527 Millionen angewachsen. Die Weltwirtschaftskrise, die in anderen Staaten so große Schwierigkeiten hervorgerufen hat, sei in Jugoslawien verhältnismäßig am wenigsten spürbar. Dies zeige die Zahl der Arbeitslosen und der Rückgang der Konurse. Jugoslawien brauche fremdes Kapital für die Stabilisierung des Dinars und für die Durchführung eines großen Entwurfes, der den Bau von Straßen, Eisenbahnen und überhaupt eine Verbesserung der Verkehrsmittel vorsieht. Wenn Jugoslawien Geld bekommen wird, sei sicher, daß es in der internationalen Welt den Platz einnehmen werde, der seiner Größe und seinem natürlichen Reichtum entspricht.

### Der ungarische Ministerpräsident in Berlin

Der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen ist am 21. November mit seiner Gemahlin nach Berlin abgereist. Vor seiner Abreise erklärte er den Journalisten, daß sein Besuch in keiner Verbindung mit der Errichtung irgendeiner politischen Gruppierung stehe, sondern hauptsächlich den Zweck habe, im Namen des ungarischen Volkes vor aller Welt dem Präsidenten des Deutschen Reiches die Ehrerbietung des ungarischen Volkes auszudrücken und die warmen Gefühle der Freundschaft zu bestätigen, die die Ungarn dem großen deutschen Volk gegenüber hegen.

### Was geht in Rußland vor?

In den letzten Tagen verbreitete die europäische Presse Nachrichten über eine Militärrevolution in Sowjetrußland, bei der sogar der Diktator Stalin erschlagen worden sein sollte. Wie es scheint, handelt es sich bloß um eine alljährlich von den Ostseerandstaaten her losgelassene Ente. In Rußland herrscht nämlich, wie Reisende berichten, völlige Ruhe.

### Ein Bloß Rußland, Deutschland und Italien?

Die Zusammenkunft des sowjet-russischen Außenministers Litwinow mit dem italienischen Außenminister Grandi in Mailand veranlaßte die Presse, daraus die beabsichtigte Schaffung eines Blockes Rußland, Deutschland, Italien, Türkei, Griechenland, Bulgarien und Ungarn abzulesen. Dieser angebliche Block soll das Gegengewicht zur Großen Entente darstellen.

### Ein Monstreprozeß in Moskau

Am 25. November begann im Adelspalast in Moskau der Prozeß gegen 2000 Ingenieure, Professoren und andere Angehörige der Intelligenz. Sie werden beschuldigt, in Verbindung mit französischen und englischen Kapitalisten eine Verschwörung gegen das kommunistische Regime in Rußland organisiert zu haben.

Verfassung von 1921 sagt. Genau abgewogen und abgegrenzt sind die Rechte des Fürsten, der Regierung, die aus dem Regierungschef und zwei Regierungsräten besteht, und dem Landtag mit 15 Mitgliedern. Uebrigens erhalten die Regierungsglieder keine Bezüge, nur Tagelöhner wie die Abgeordneten. Früher gab es im Landtag 2 Parteien, aber als es einen Bankrott gab, bei dem der Präsident der „Volkspartei“ irgendwie unangenehm beteiligt war — den Schaden hat übrigens der Fürst gedeckt — da wählte das streng rechtlich denkende Volk nicht einen Vertreter der kompromittierten Partei und alle 15 Abgeordneten gehören heute der „Bürgerpartei“ an.

Aber weiter aufgeregt haben sich die Liechtensteiner nicht. Der Saatenstand, drohendes, manchmal gefährliches Hochwasser im Rhein, die Fremden, die in das schöne Ländchen kommen und oft ganz dort bleiben, die schönen, ganz modernen Häuser, die in dem neuen Stadtteil der Hauptstadt entstehen — das sind interessantere, wichtigere Dinge als die hohe und die niedere Politik. Auch Reiche entstehen und vergehen — der Boden der Heimat bleibt. Das lehrt uns das kleine Liechtenstein und drum ist es doch interessanter, als man am ersten Blick glauben möchte.

Dr. W. Sch.

## Aus Stadt und Land

**Furchtbarer Sturm im Westen Europas.** Am Sonntag wütete in Oesterreich, Deutschland, Frankreich und Belgien ein furchtbarer Sturm, der überall großen Schaden anrichtete und auch Todesopfer forderte. Dieser Sturm wurde am Sonntag zu Mittag auch in unseren Gegenden gespürt, indessen trat er hier nicht so heftig auf und ging bald wieder vorüber.

**Bei Hämorrhoidalleiden,** Verstopfung, Darmreissen, Abzessen, Harnbrand, Stauungsleber, Kreuzschmerzen, Brustbellommenheit, Herzpochen, Schwindelanfällen bringt der Gebrauch des natürlichen „**Franz-Josef**“ Bitterwassers immer angenehme Erleichterung. Fachärzte für Innerlichkeitsleiden lassen in vielen Fällen tagtäglich früh und abends etwa ein halbes Glas **Franz-Josef**-Wasser trinken. **Franz-Josef**-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

### Celje

**Aus dem Gemeinderat: Voranschlag.** Auf der Sitzung des Gemeinderates am Freitag, dem 21. I. M., die von 6 Uhr abends bis 1/2 12 Uhr nachts dauerte, wurde der Voranschlag der Stadtgemeinde für das Jahr 1931 behandelt. Vor Uebergang auf die Tagesordnung teilte Bürgermeister Dr. Gorican mit, daß der Vizebürgermeister Dr. Anton Dgrizel telegraphisch auf Befehl des Ministerpräsidenten und Innenministers General Jivkovic seiner Funktion als Vizebürgermeister und Gemeinderatsmitglied enthoben wurde. — Hierauf trug der Finanzreferent Dr. Brecko in zweistündigem Referat den Gemeindevoranschlag für das Jahr 1931 vor. Darnach betragen die Erfordernisse 6.603.967,50 Din, die Einnahmen aus den verschiedenen Kapiteln 3.819.037,27 Din, so daß der Fehlbetrag die Höhe von 2.784.930,23 Din erreicht. Als Deckung für diesen Fehlbetrag sind Gemeindecinlagen, Taxen und Zuschläge im Betrag von 2.798.950 Din vorgesehen, so daß sich ein Ueberschuß von 14.019,77 Din ergibt. Die einzelnen Abschnitte des Voranschlags weisen nachfolgende Ziffern aus: Allgemeine Verwaltung: 1.112.442 Din Erfordernisse, 353.000 Din Deckung, Fehlbetrag 759.442 Din. Hierher fallen u. a. 100.000 Din für die Polizei und 120.000 Din für die Erhaltung des Gebäudes der Bezirkshauptmannschaft. Straßen, Plätze, Kanäle, Brücken u. dgl.: 767.630 Din Erfordernisse, 311.000 Din Deckung, Fehlbetrag 456.630 Din. Für die Pflasterung der Plätze und Straßen sind 46.000 Din festgesetzt, für den Bau neuer Straßen 66.000 Din. Städtische Dekonomie: 179.204 Din Erfordernisse, 123.556 Din Deckung, Fehlbetrag 55.648 Din. Stadfarme: 228.992,50 Din Erfordernisse, Deckung keine. Sanitätswesen: 48.400 Din Erfordernisse, 600 Din Deckung, Fehlbetrag 47.800 Din. Humanitäres und Unterricht: 259.000 Din Erfordernisse, Deckung keine. Volksschulwesen (Knaben- und Mädchenvolksschule, Knaben- und Mädchenbürgerschule, staatliche Handelsschule, gewerbliche Fortbildungsschule): 514.166 Din Erfordernisse, 63.148 Din Deckung, Fehlbetrag 451.018 Din. Die Wohnungsgelder für das Lehrpersonal betragen 90.636 Din. Aktive Zinsen: Deckung 8500 Din. Passive Zinsen: 1.387.695,07 Din Erfordernisse, 783.932,37 Din Deckung, Fehlbetrag 603.762,70 Din. Die Stadtgemeinde hat an Anleihen eine Schuld von 15.287.167,03 Din. Amortisierung der Anleihen: 277.149,43 Din Erfordernisse, 98.381,40 Din Deckung, Fehlbetrag 178.768,03 Din. Einhebung der Gemeindesteuern: 70.400 Din Erfordernisse, 264 Din Deckung, Fehlbetrag 70.136 Din. Uebergangsverkehr: 100.000 Din Erfordernisse, 100.000 Din Deckung. Häuser und Besitzungen: 274.786 Din Erfordernisse, 1.226.854 Din Deckung, Ueberschuß 852.068 Din. Forstwirtschaft: 111.430 Din Erfordernisse, 170.000 Din Deckung, Ueberschuß 58.570 Din. Fäkalienausfuhr: 49.600 Din Erfordernisse, 53.900 Din Deckung, Ueberschuß 4300 Din. Städtische Wäge: 3780 Din Erfordernisse, 4600 Din Deckung, Ueberschuß 820 Din. Fischereirecht: 4000 Din Deckung. Sannbäder: 30.595 Din Erfordernisse, 34.100 Din Deckung, Ueberschuß 3505 Din. Dampfbad: 96.300 Din Erfordernisse, 64.660 Din Deckung, Fehlbetrag 31.640 Din. Städtischer Armenfond: 312.530 Din Erfordernisse, ebensoviel Deckung. Bürgererversorgungsfond: 129.457,50 Din Erfordernisse, ebensoviel Deckung. Fehlbetrag aus dem Vorjahre: 420.000 Din. Dieser Fehlbetrag wird vielleicht bis gegen 700.000 Din anwachsen, wenn das Militärärar keine An-

zahlung auf Rechnung des Mietzinses für die Rationen zahlen sollte. Für die Deckung des obengenannten Gesamtfehlbetrages von 2.784.930,23 Din sind nachfolgende Umlagen und Zuschläge vorgesehen: 30% ige Umlage auf die Grundsteuer (zemljarina), Gebäudesteuer (zgradarina), Erwerbssteuer (pridobnina), Rentensteuer (rentnina), Angestellten- und Gesellschaftssteuer (uslužbenki in družbeni davet), zusammen 456.000 Din. Zuschläge auf Wein mit 1,50 Din pro Liter 675.000 Din, Zuschläge auf Weinmost 0,25 Din pro Liter 8700 Din, auf Bier 1 Din pro Liter 300.000 Din, auf Champagner und feine Weine pro Flasche (0,7 Liter) 25 Din 20.000 Din, auf Branntwein im Pauschal 40.000 Din, Verbrauchssteuer auf Fleisch 74.200 Din, Gemeindecinlagen 80.000 Din, Gemeindesteuer auf Kartenspielen 10.000 Din, Marktgebühren 115.000 Din, 8% iger Zinsheller 465.000 Din und 2% ige Kanalgebühr 135.000 Din (beides von der amtlich festgestellten reinen Miete ohne 25% Abzug für die Erhaltung), vorgesehene Einnahme aus der Sanitätsumlage 100.000 Din. Die Gemeinde wird nachfolgende neue Anleihen aufnehmen: 100.000 Din für die Herrichtung des Gebäudes der Bezirkshauptmannschaft in Celje, 70.000 Din als Rest für die Straßenwalze und für die Anschaffung einer Bohrmaschine, 120.000 Din für die Zahlung zur Pflasterung des Krefov trg, 30.000 Din für die Adaptierung des Sanitätshauses (Zdravstveni dom), 106.000 Din für die Kanalisierung der Spavčeva ulica (vom Steg beim Glacis über den Brazov trg und die Vodnikova ulica bis zur Cantarjeva cesta), 16.000 Din für Adaptierungen im Sanitätshaus (Tageskinderasyl), 32.000 Din für die Kanalisierung in der Talska ulica, 10.000 Din für Reparaturen an der Marienkirche, 16.000 Din für den Durchlaß in der Spavčeva ulica, 200.000 Din Nachtragsanleihe für das Schlachthaus, 200.000 Din als Nachtragsanleihe für das neue Haus bei der „Krone“. Die Summe dieser neuen Anleihen macht 900.000 Din aus. Die Wassergebühr für die Stadt Celje beträgt für das Jahr 1931 10% von der reinen Miete ohne Abzug von 25% für die Gebäudeerhaltung. Für die Umgebungsgemeinde beträgt die Wassergebühr 15% auf der gleichen Grundlage. Die bisherigen städtischen Elektrizitäts- und Gas-tarife bleiben weiter in Geltung. Von den Fuhrwerksbesitzern, die die Straßen übermäßig mit schwerem Lastenfuhrwerk in Anspruch nehmen, wird ein außerordentlicher Beitrag im Betrag von 100.000 Din eingehoben werden. Die Voranschläge der städtischen Unternehmungen bieten nachfolgendes Bild: Wasserleitung 860.000 Din Erfordernisse und 848.000 Din Deckung; der Fehlbetrag von 12.000 Din soll aus den voraussichtlich größeren Einnahmen oder aus dem Vermögen der Wasserleitung gedeckt werden, das gegenwärtig 1 Million 861.764,93 Din beträgt. Da im Jahre 1932 die Wassergebühr nicht mehr auf die bisherige Art wird eingehoben werden dürfen, werden nach Möglichkeit schon im Jahre 1931 Wassermesser angeschafft werden. Schlachthaus: 468.065 Din Erfordernisse, 431.736 Din Deckung; der Fehlbetrag von 52.392 Din wird aus dem Ueberschuß des vorigen Jahres gedeckt werden. Bestattungsanstalt: 296.750 Din Erfordernisse und 299.400 Din Deckung, Ueberschuß 2750 Din. Städtische Elektrizität und Gasfabrik: 4.101.238 Din Erfordernisse, 4.091.500 Din Deckung; der Fehlbetrag von 9738 Din wird aus dem Vermögen der Elektrarna gedeckt werden müssen. Der Finanzreferent teilte schließlich mit, daß in den Gemeindevoranschlag noch 250.000 Din eingestellt werden müssen, und zwar für die Erhaltung der Polizei im nächsten Jahre. Diese neue Ausgabe soll gedeckt werden, indem alle Gemeindeumlagen auf die direkten Steuern von 30 auf 40% erhöht werden. Außerdem wäre die Gemeindeumlage auf Branntwein von der Pauschalsumme von 40.000 Din auf 140.000 zu erhöhen. Wenn eine Pauschalierung nicht möglich ist, sollen 10 Din pro Hektolitergrad des Alkohols eingehoben werden. Die Deckung würde dann 252.000 Din (152.000 + 100.000) betragen, so daß nach dieser Aufstellung ein Gesamtüberschuß von 16.019,97 Din herauskäme. In der folgenden Debatte stellte GR Prof. Mraosjal fest, daß alle Kosten, die auf Rechnung des Voranschlags für 1931 aufgelaufen sind (Deckung der überschrittenen Voranschläge für das Haus bei der „Krone“, für die Modernisierung des Schlachthaus, für den neuen Hoftrakt im Magistrat, für die Asphaltierung des Krefov trg, für den Ankauf der Grundstücke bei der Umgebungsvolksschule und des Hofes neben der Arbeiterkammer) zusammen mit dem Defizit von

420.000 Din 1.300.000 Din betragen. Auf diese Weise werde dauernd nicht weitergewirtschaftet werden können. Die Gemeinde berechne bei ihren Unternehmungen viel zu hohe Verwaltungskosten. Der Wasserleitungsfond, das Schlachthaus und die Bestattungsanstalt müssen schon fast die Hälfte der Verwaltungskosten für die Stadtgemeinde tragen. Wenn nicht immer so tief in den Säckel des Wasserleitungsfonds gegriffen würde, könnte man heute schon eine große Summe für die Verbesserung oder Erweiterung der Wasserleitung beisammen haben. Wenn ferner die Gemeinde für die Polizei Geld gibt, müsse sie von ihr auch was verlangen. Was die öffentliche Ordnung in Celje anbelangt, soll der Stadtvorsteher strenger sein. Es möge das Betteln abgeschafft und eine entsprechende Eingabe an die Banalverwaltung gemacht werden. Die Polizei soll ferner dem Rasen der Automobilisten mehr Aufmerksamkeit zuwenden. Polizeirazzien wären zu Zeiten auch in Celje notwendig. Der vorjährige Beschluß, wonach über alle Personalangelegenheiten im Gemeinderat zum Zweck der Information berichtet werden soll, sei durchzuführen. Der sozialpolitische Ausschuß habe seiner Zeit den Auftrag erhalten, ein Elaborat bezüglich der Einrichtung des Bürgerversorgungsfonds auszufertigen, aber es sei dann alles eingeschlafen. Bisher sei die Abrechnung des Baues bei der „Krone“ noch nicht erfolgt. Auch das Autobusunternehmen soll die Abrechnung vorlegen. Im Voranschlag sollen 60.000 Din für die Anschaffung eines Halblastenautomobils für das Wasserleitungsunternehmen gestrichen werden. Es soll eine Kommission oder ein viergliedriger Ausschuß bestimmt werden, der besonders die Finanz- und Wirtschaftsaufsicht in der Elektrarna und in der Gasfabrik auszuüben hätte. In Zukunft sollen im Gemeinderat die tatsächlichen Abrechnungen der städtischen Unternehmungen vorgelegt werden. Der Redner hält es nicht für opportun, daß die Gemeinde die Einhebung der Verzehrungssteuer auf Wein übernimmt. Es soll ein Bericht über die städtische Wohnbauaktion vorgelegt werden. Die vorgeschlagene Erhöhung der Umlagen und der Verzehrungssteuer in Verbindung mit dem Beitrag für die Polizei sei eine so wichtige Frage, daß über sie heute nicht in der Form, wie der Finanzreferent vorgeschlagen hat, abgestimmt werden sollte. Der Bürgermeister und GR Pofavec erklärten, daß gleich nach dem Neujahr dem Gemeinderat die genaue Bilanz des städtischen Autobusunternehmens vorgelegt werden wird. GR Bernardi beantragte eine Herabsetzung der pauschalierten Gemeindesteuer auf das Kartenspielen von 10.000 auf 8000 Din. Ferner wandte er sich gegen die Erhöhung der Umlage auf Branntwein und trat für die Summe von 40.000 Din ein. GR Rebeuschegg stellte fest, daß unsere steuerzahlende Stadtbevölkerung, besonders auch die kleinen Gewerbetreibenden und Kaufleute, eine Erhöhung der Gemeindeumlagen ganz einfach nicht mehr ertragen können. Die allgemeine Wirtschaftskrise und die übrige Steuerbelastung lassen eine Mehrbesteuerung, wie sie vorgeschlagen sei, nicht zu und deshalb stelle er nachfolgende Anträge: 1. Die Gemeindeumlagen erhöhen ihren Prozentsatz nicht auf 40%, sondern betragen für das Jahr 1931 30% von den direkten Staatssteuern. 2. Die Pauschalverzehrungssteuer auf Branntwein bleibt für das Jahr 1931 weiter mit 40.000 Din berechnet. Eine Erhöhung um 100.000 Din würde die hiesigen Kaufleute außer Konkurrenz setzen, d. h. sie würden diese Ware überhaupt nicht mehr verkaufen können. Eine solche Erhöhung wäre auch deshalb ungerecht, weil die viel größere Stadt Maribor nicht zu dieser Erhöhung greift. 3. Um die diesbezügliche lästige und unständliche Kontrolle während der Nacht in den Gast- und Kaffeehäusern zu beseitigen, soll die Kartensteuer für das Jahr 1931 mit 8000 Din pauschaliert werden. 4. Die Deckung der Neuausgabe für die Polizei im Betrage von 250.000 Din soll aus den Zinsen des für die Sannregulierung hinterlegten Kapitals von 3.000.000 Din genommen werden, da wegen der vom Ministerium verlangten Vorlage neuer Regulierungsentwürfe bzw. Abänderung der bereits vorhandenen dieses Kapital im Jahre 1931 voraussichtlich nicht in Anspruch genommen werden wird. Den Ausführungen des GR Rebeuschegg schloß sich GR Dr. Stoberne vollinhaltlich an. Da sich der Finanzreferent nicht entschließen konnte, sich den in den obigen Anträgen festgelegten Standpunkt zu eigen zu machen, ordnete der Bürgermeister eine Pause von 5 Minuten zwecks Aussprache an. Nach Wiedereröffnung der Sitzung wurden alle Anträge des GR

Rebeuschegg einstimmig angenommen, so daß die erwähnten Steuererhöhungen für das Jahr 1931 vermieden erscheinen. Auch der übrige Teil des Voranschlages wurde einstimmig angenommen. — Das Bauamt muß vor der Durchführung verschiedener Arbeiten rechtzeitig der zuständigen Sektion einen genauen Voranschlag vorlegen, und zwar bevor mit der Arbeit begonnen wird. — Für die Ausführung der Fäkalien in den Monaten Mai, Juni, Juli und August werden außer den gewöhnlichen Taxen noch 30 Din pro Fuhre zu zahlen sein, weil die Bauern in den angeführten Monaten keine Zeit haben und die Gemeinde daher besondere Fuhrleute wird aufnehmen müssen. — Die Stadtgemeinde wird für eine Anleihe des Verschönerungs- und Fremdenverkehrsvereines im Betrage von 30.000 Din bei der Städtischen Sparkasse die Garantie übernehmen. Wenn der Verein die Schuld nicht zurückzahlen sollte und dies die Gemeinde tun müßte, wird dieser Betrag in die jährliche Unterstützung eingerechnet werden. — Die Heizer in den städtischen Schulen werden Prämien in der Höhe von 10% der gesparten Kohle bekommen. — Der städtische Gärtner muß die Anlagen vor den Gebäuden der Stadtgemeinde instandhalten. — Da das Ministerium für Sozialpolitik die zweite Rate für die Bauaktion im Betrag von 250.000 Din nicht gezahlt hat, wird die sofortige Bezahlung dieser Summe angestrebt werden, allenfalls auch im Klageweg. — Die Gemeinde wird von der Banalverwaltung den Erlaß der Honorare verlangen, die sie den Religionslehrern bezahlt, und außerdem für das Jahr 1931 100.000 Din als Beitrag für verschiedene öffentliche Arbeiten, besonders für den Kanal beim Allg. Krankenhaus. — Die Gemeinde wird den Militärfriedhof beim städtischen Friedhof bis Ende 1938 auflassen, bis dahin aber ein entsprechendes Denkmal für die Opfer des Krieges errichten. — Auf dem städtischen Friedhof wird vom Jahre 1931 weiter der Preis für Gräben mit Einfriedung 15.000 Din, für solche ohne Einfriedung 12.000 Din betragen. — Da kein geeigneter Platz für Körpererziehung vorhanden ist, wird für diesen Zweck das Glacis zur Verfügung gestellt. Für die Erledigung der Einzelheiten wurde ein Ausschuß, bestehend aus den Gemeinderäten Dr. Hrasovec, Prof. Mravljak, Dr. Rebernik, Voglar und Dr. Brečko, gewählt. — Die Stadtgemeinde wird die Verzehrungssteuer auf Wein selbst einheben. — Das Ansuchen des Militärspitals um Erneuerung der elektrischen Installation wurde abgelehnt. — Der Vorschlag der Umgebungsgemeinde, die Stadtgemeinde solle auf der linken Seite der Mariborska cesta von der früheren Rebel'schen Fabrik bis zur Nova cesta in Gaberje einen Steig für Fußgänger herrichten, wurde abgelehnt. — Die Gemeinde wird auch die zweite Hälfte der Kosten für die Kanalisierung beim neuen Hause des Herrn Pil hinter dem Spitalsgarten übernehmen. — Wenn die Brücke auf der Reichsstraße über die Sušnica beim Glacis auf 16 Meter verbreitert würde, müßte die Gemeinde hierfür 230—270.000 Din beisteuern. Die Angelegenheit wurde verschoben.

**Die nächste Sitzung des Gemeinderates** war für Mittwoch, den 26. I. M., einberufen worden, wurde aber inzwischen wieder verschoben. Auf der Tagesordnung stand die Wahl des neuen Verwaltungsausschusses der Städtischen Sparkasse und Allfälliges.

**Der Totensonntag in der Evangelischen Christuskirche.** Der letzte Sonntag, 23. November, wird allen Teilnehmern in weißer Erinnerung bleiben. Herr Pfarrer Gerhard May, dessen Predigten den Zuhörern einen bleibenden seelischen Gewinn mitgeben, sprach geistvoll und ergreifend über das Wort aus dem hebräischen Briefe: „Wir haben hier auf Erden keine bleibende Stadt, sondern wir suchen die zukünftige“. Nach der Predigt sang der Evangelische Kirchengesangsverein unter der feinen musikalischen Leitung des Herrn Ing. Edmund Unger-Ullmann den Chor: „Sehnsucht nach dem Himmel“ — eine neue Liedichtung Eduard Interberger's. Die unendlich weiche, himmelwärts strebende Weise machte tiefen Eindruck. Im Ganzen war es wieder einmal eine Injektion gegen Erstarrung und Versauerung. Es wäre nur zu wünschen, daß weitere Kreise aus diesem Gesundbrunnen schöpfen!

**Tonfilm in Celje.** Wie wir hören, hat der Inhaber des Stadtkinos Herr Ceplak eine erstklassige Tonfilmapparatur angeschafft, so daß bereits Mitte Dezember der erste Tonfilm laufen wird. Diese heutzutage unausschiebbare Modernisierung des Kinos wird diesem zweifellos viele neue Freunde werben.

**Die Freiseurgeschäfte in Celje und Gaberje** sind am Sonntag, dem 30. d. M., von 1/8—11 Uhr vormittags offen, am folgenden Staatsfeiertag, d. i. am 1. Dezember, sind sie nach Absatz 33 der Sperrordnung ganzjährig geschlossen.

**Ein trauriges Los!** Wir werden um die Aufnahme nachfolgender Zeilen ersucht, die einen erschütternden Einblick in menschliches Elend eröffnen: Der arme Krüppel, auf zwei künstlichen Beinen daherhumpelnd, den keine Gemeinde anerkennen will, bittet inständig um eine Unterstützung, die es ihm ermöglicht, sich neue Prothesen anzuschaffen, damit er wieder sein tägliches Brot erbetteln kann.

**Brand in Tremerje.** In der Nacht von Sonntag auf Montag brannte in Tremerje die neue Doppelharpe des Besitzers Cencl ab. Die Frw. Feuerwehr in Celje rückte gegen 2 Uhr morgens mit der Motorpritze aus, die in wenigen Minuten in Aktion trat. Bald darnach traf auch die Feuerwehr aus Laško auf dem Brandplatz ein. Das Feuer wurde bis 5 Uhr früh gelöscht. Da eine gleiche Harpe bereits im Vorjahr auf demselben Platze verbrannt, wird auch diesmal das Wirken einer verbrecherischen Hand angenommen. Außer der Harpe, die auf 30.000 Din geschätzt wird, verbrannten auch alle darin untergebrachten Futtermittel und landwirtschaftlichen Maschinen.

**Totschlag.** Am Sonntag abends wurde dem 26-jährigen Bauernsohn Martin Zbicajnik, als er mit einem Kollegen von Bitanje gegen Konjic ging, vom nachgeeilten Großgrundbesitzersohn Franz Hrustelj mit einem Küchenmesser eine klaffende Wunde am linken Oberschenkel beigebracht. Da sowohl der Begleiter des Zbicajnik wie der Angreifer flüchteten, wurde der Ueberfallene erst später von einigen Passanten nach Bitanje gebracht, wo er trotz ärztlicher Hilfe verblutete. Der Totschläger wurde verhaftet und in das Gefängnis des Kreisgerichtes in Celje abgegeben.

**Vom Gericht.** Am vergangenen Freitag wurde vom Kreisgericht in Celje ein gewisser Josp Krusic aus Smarjeta bei Celje zu 2 Monaten Arrest und 300 Din Geldstrafe verurteilt, weil er zwei Gendarmen aus Bojnik, die ihn zum Antritt einer Strafe vortreiben sollten, auf dem ganzen Weg nach Celje auf das gröblichste beschimpft hatte.

**Todesfälle.** Im Allg. Krankenhaus ist das 3-jährige Bergmannsöhnchen Ferdinand Bodeb aus Zabukovec gestorben. — Im Allg. Krankenhaus ist der 34-jährige Zinkarbeiter Jofef Stojir aus Zgornja Hudinja gestorben.

## Maribor

**Traung.** Am Montag nachmittags schlossen die Tochter des bekannten Industriellen Herrn Wögerer Frl. Vilij Wögerer und der Wiener Großindustrielle Herr Andreas Ladstätter in der Franziskanerkirche den Bund fürs Leben. Als Trauzeugen fungierten für die Braut Herr Hermann Wögerer und für den Bräutigam dessen Vater Herr Christian Ladstätter. Das neuvermählte Paar hat sich nach Wien begeben, um sodann die Hochzeitsreise anzutreten, deren erstes Ziel Paris sein wird.

**Evangelischer Gottesdienst.** Sonntag, den 30. November, findet um 10 Uhr Vormittag in der Christuskirche in Maribor der evangelische Gemeindegottesdienst statt. Anschließend daran um 11 Uhr Jugendgottesdienst.

## Fritz Binder

Goldarbeiter und Graveur, Maribor, Oroznova ul. 6  
 liefert jede in sein Fach einschlagende Arbeit  
 von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

**Rücktritt des Gremialobmanns.** Der Obmann des hiesigen Handelsgremiums Herr Großkaufmann Vilko Weixl hat seine Stelle zurückgelegt. Bis zur nächsten Gremialhauptversammlung führt die Geschäfte der erste Obmannstellvertreter Herr Vilko Berdajs.

## Stuj

**Angewünschte Verschiebung der Plätze.** Nicht genug damit, daß das eine Stadtviertel unserer Stadt infolge des bevorstehenden Neubaus einer Draubrücke und deren Verschiebung von der jetzigen Stelle mutmaßlich gegen die Dominikanerkaserne schon heute die dortigen Geschäftsleute, die eine Vernichtung der Existenz in der Zukunft vor Augen haben, mit schwerer Sorge erfüllt, mußte unser Stadtteil heute bereits vor der Verwirklichung dieser Frage eine große Ueberraschung erleben. Unsere Geschäftsleute, die ohnedies in dem unteren Viertel infolge der schlechter besuchten Lage schwer zu kämpfen haben, mußten durch die plötzliche Ver-

legung des Holzplatzes eine bittere Enttäuschung erleben. Durch Jahrzehnte hindurch wurde am jetzigen Holzplatz, d. i. am Hrvatski trg, Holz verkauft, nun wurde aber die Verlegung dieses Platzes auf den alten Kasernplatz angeordnet. Das Interessante an der Sache ist, daß niemand über diese Sache eine richtige Aufklärung geben kann. Nun muß man sich wohl fragen, durch welche Einkünfte sollen nunmehr unsere Geschäftsleute in diesem Stadtbereich, das sind Kaufleute, Wirte, Bäcker und andere Gewerbetreibende, ihr Dasein fristen, von wo sollen die Leute die hohen Steuern und die Gemeindeforderungen erschwingen. Sollte es und zu am fraglichen Hrvatski trg keine genügende Raumfläche für größere Anhäufungen sein, hätten wir in aller nächster Nähe den Cvetkov trg, wo man die Wagen hindirigieren könnte. Hoffen wir, daß unsere Gemeindeväter die Lage der Geschäftswelt in Berücksichtigung ziehen und sich bei einer Verlegung auch die Lebensfrage dieser Leute vor Augen halten werden!

**Stadtfeuer.** Am Donnerstag früh entstand in einem Hause in der Prešernova ulica aus der Waschküche her ein Brand, der aber infolge des raschen Eingreifens der Frw. Feuerwehr sofort lokalisiert werden konnte. Es ist daher kein besonderer Schaden zu verzeichnen.

**Kauferei.** In Trnovska vas bei Sv. Volfent in den W. B. fand in einem Bauernhause eine kleine Hausunterhaltung statt, wobei es natürlich auch zu Streitigkeiten kam. Dabei erhielt der Winzersohn Franz Bršič einige erhebliche Verletzungen am Kopfe, so daß er im hiesigen Spital Hilfe suchen mußte.

**Einbrüche und Diebstähle ohne Ende.** Am Dienstag wurde um ca. halb 6 Uhr abends beim Kaufmann Regula & Bogatschnig der neben der Eingangstür angebrachte Schokoladenautomat von unbekanntem Täter gestohlen. Als man den Abgang des Automaten bemerkte, wurde sofort am Weg eine Nachforschung nach dem Täter unternommen, der jedoch nicht ausgeforscht werden konnte. Am darauffolgenden Tag fand man auf der gegenüberliegenden Iglje-Wiese den erbrochenen Automaten vor. Der Schaden dürfte gegen 500 Din betragen. — In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch wurde die neben der Draubrücke befindliche Verkaufshütte des Herrn And. Pfeiffer von unbekanntem Täter erbrochen. Die Täter, die einer mehrköpfigen

Bande angehören dürften, haben sämtliche Rantiten und Schokoladen entwendet. Der Schaden dürfte ca. 1500 Din betragen. — Der Hausierer Ignaz Slivar aus Ivanec in Kroatien kam am Samstag in Begleitung eines 17-jährigen Burschen nach Ptuj, um hier seine Waren zu verkaufen. Am Sonntag übernachteten beide in hierortigen Pfarrhose. Als am Morgen Slivar erwachte, sah er, daß sein Bursche plötzlich fehlte. Der bejahrte Mann hielt in seinem Gepäck Nachschau und entdeckte, daß ihm sein ganzes Geld, gegen 3000 Din, gestohlen worden war. Er ging sofort zur Gendarmerie und machte dort die Anzeige. Mit dem Zuge um 8 Uhr fuhr der Bestohlene nach Maribor, um vielleicht dort seinen Ausreißer zu entdecken. Als er eben bei der dortigen Behörde die Anzeige erstattete, lief die telefonische Nachricht ein, daß der Bursche in Ormož, als er sich einen Anzug um 700 Din kaufen wollte, verhaftet wurde. So kam der Hausierer durch einen Zufall zu seinem Gelde, wogegen der Bursche der gehörigen Strafe zugeführt werden wird.

**Verunglückt.** In Majšperk bei Ptujka gora ist der Angestellte der dortigen Fabrik Gregor Wagner beim Transport von neuen Transformatoren verunglückt, indem er sich das rechte Bein brach. Der Bedauernswerte wurde mit dem Rettungsauto ins hiesige Spital überführt. Die erste Hilfe leistete Herr Dr. Blanke, der mit seinem Auto sofort zur Unfallstelle geeilt war.

**Begräbnis.** Am 25. November wurde hier die allseits beliebte Maschinenmeistersgattin Frau Franziska Dmil, die am Sonntag, dem 23. 1. M., gestorben ist, am städtischen Friedhof zur letzten Ruhe bestattet.

**Todesfälle.** In Podlehnik bei Ptuj ist am 24. d. M. der langjährige Direktor der steiermärkischen Weingutsbesitzung Herr Franz Rajcen im schönsten Mannesalter verschieden. Die Leiche des Verbliebenen wurde nach Maribor überführt und am 25. d. M. am Friedhofe in Dobregje bestattet. — In Arčevina bei Ptuj ist der bekannte Baupolier Herr Anton Stöher im Alter von 51 Jahren gestorben.

## Slovenjgradec

**Ist uns eine Hugo Wolf Gasse notwendig?** Unter dieser Überschrift veröffentlichte der Ljubljanaer „Jutro“ eine Zeitschrift aus dem Städtchen Slovenjgradec, das als Geburtsort Hugo

Wolfs Weltberühmtheit verlangt hat. Diese Notiz spricht für sich selbst und lautet in deutscher Uebersetzung: Gelegentlich der Sitzung bezüglich der Benennung der Gassen haben die hiesigen Deutschen den Antrag gestellt, es möge eine von den städtischen Gassen nach dem deutschen Komponisten Hugo Wolf benannt werden. Der Antrag wurde natürlich von der Mehrheit der Anwesenden wie auch später vom Gemeindevorstand abgelehnt, aber traurig ist dabei die Tatsache, daß sich um den deutschen Antrag sogar einige Slowenen annahmen, denen wohl die deutschen Provokationsvolksabstimmungsmanifestationen und die Verfolgung der slowenischen Minderheit in Kärnten nicht bekannt sind. Wir sind tolerant genug, daß wir auf dem Geburtshause Wolfs die deutsche Gedenktafel dulden und daß wir nicht dem Beispiel jener Städte folgen, die alle ähnlichen Erinnerungen an jene Zeiten, in denen unsere slowenische Sprache verfolgt und verachtet wurde, beseitigt haben. Wir sprechen keinem Volke seine verdienten Männer ab, wir ehren aber, in Vergangenheit und Zukunft, vor allem unsere Leute, was unsere Pflicht ist. Daher: noli tangere circulos meos! — — —

## Marenberg

**Bermählung.** Am Montag, dem 24. 1. M., fand in der Franziskanerkirche in Maribor die Bermählung des Herrn Otto Preglau, Sohnes des Gasthofbesizers Herrn Franz Preglau in Marenberg, mit Fräulein Anna Huber, Tochter des Besitzers Herrn Franz Huber in Marenberg, statt. Beistände waren die Väter der Brautleute Herr Franz Preglau und Herr Franz Huber. Dem allgemein beliebten jungen Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

**Zigeunerbegräbnis.** Am Samstag nachmittags wurde am hiesigen Friedhof der Zigeuner Müller zu Grabe getragen, der das patriarchalische Alter von 91 Jahren erreicht hatte. Die Zigeuner hatten den ehrwürdigen Alten im Walde aufgebahrt, so daß ihn auch im Tode noch die Waldfreiheit seines eigenartigen Volkes umgab. Zu dem Begräbnis war eine große Zahl seiner Stammesgenossen zusammengetreten, eine gegenwärtig hier weilende verwandte Artistentruppe stellte die Blechmusik bei, so daß der uralte Zigeunerhauptmann pompöser zur letzten Ruhe begleitet wurde als jeder sehnsüchtige Bürgersmann.

## Kontoristin

welche in der amerikanischen Buchführung vollkommen versiert ist, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, verlässliche, flinke und genaue Kraft, findet sogleich Dauerposten. Selbstgeschriebene Offerte sind zu richten an die Verwaltung des Blattes unter „Amerikanische Buchführung Nr. 35870“.

### Wichtig für alle!

Wollen Sie sich über Ihren Charakter oder den Ihrer Mitmenschen genauestens informieren, so senden Sie, bitte, womöglich Briefe mit Unterschrift oder 20 bis 30 mit Tinte auf unliniertem Papier zwanglos geschriebene Zeilen zur Beurteilung ein. Keine Abschriften! Bei Verlobungen, Verheirathungen, bei Anstellung von Personal jeder Art, Erwerbung von anonymen Briefschreibern u. a. m., kurz um sich vor Enttäuschungen und Schaden zu bewahren, scheuen Sie, bitte, den verhältnismässig kleinen Betrag für eine Analyse nicht!

Einfache Charakterdeutung Din 15.—, ausführlichere Din 30, ganz genaue Din 40. Astro-graphologisches Lebenshoroskop, verlässlichster Lebensführer und Berater, der Auskunft über Anlagen, Befähigung u. s. w. gibt, von Din 50.— aufwärts. Genaue Geburtsdaten erforderlich! 25-jährige Praxis. Belobendste Anerkennungs schreiben! Vollste Diskretion!

Um sich von der exakten, auf streng wissenschaftlicher Basis beruhenden Graphologie ad personam zu überzeugen und um Vorwärtstrebende zu unterstützen, erkläre ich mich gerne bereit, mündliche oder schriftliche Graphologiekurse, verbunden mit Ausbildung zum Gerichtsgraphologen, nach eigener, leicht fasslicher Methode abzuhalten. Diese Annonce bitte ich nicht mit vielversprechenden ausländischen Anpreisungen zu verwechseln, die enttäuschen, da es hierbei nur auf den Geldbeutel seines lieben Nächsten abgesehen ist.

Wissenschaftliches graphologisches Büro  
**J. Tittl, Slov. Bistrica.**

## Buchhaltungskundiger Kaufmann od. Landwirt

selbständiger Arbeiter, event. pensionierter Bank- oder Sparkassebeamter, rüstig, anpassungsfähig, der slovenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, für Innen- und Aussendienst in ländlichem Kaufmannsbetrieb Umgebung Ptuj, gesucht. Verheiratet, jedoch kinderlos kein Hindernis. Nur ernste Anträge unter „Tadelloser Leumund“ an die Verwaltung des Blattes bzw. an Annonzenbüro Hinko Saks, Maribor. Zeugnisabschriften und Lebenslaufbeschreibung beilegen.

## Kaffeehauskassierin

wenn auch Anfängerin, perfekt in Slowenisch und Deutsch, per 1. Dezember gesucht. Schriftliche Anträge unter „Willig 35856“ an die Verwaltung des Blattes.

## Goldarbeitergehilfe

für Reparaturen und Neuarbeiten wird aufgenommen bei A. Stumpf, Goldarbeiter, Maribor, Koroska c. 8.

## KRISTALIJA

Celje, Prešernova ulica 15

◆ Spiegel-Fabrikation ◆  
◆ und Glasschleiferei ◆

Anfertigung von geschliffenen und ungeschliffenen Spiegeln, Renovierung alter, blindgewordener Spiegel schnell und billigst. Lieferung sämtlicher Glastafeln belegt u. unbelegt.

### Ausführung aller Glasarbeiten

Fensterreparaturen, Bau-, Portal- und Kunstverglasungen, :: Auto-Windschutzscheiben ::  
Spezialist in Dachverglasung.

## Fensterscheiben-

Reparaturen rasch und billigst bei  
**Kristalija, Prešernova ul. 15.**

## Jagdrequisiten

und erstklassiger Drilling, verschiedene Rehkrikel und Hirschgeweihe zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 35871

## Komplettes hartes Schlafzimmer

ist billig abzugeben. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 35864

## Gitterbett

aus lichtem harten Holz mit Inneneinrichtung und Wäsche zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 35865

## Underwood-Schreibmaschine

fabrikneu, zu verkaufen, auch auf Monatsraten.

**Ant. Lečnik, Glavni trg 4.**

## Die beste und sicherste

### Kapitalanlage

für Sparer sind die 2 1/2 % Staatsobligationen der

## RATNA ŠTETA

weil sie:

1. 6% Zinsen tragen,
2. jährlich bisher um 20% im Kurse gestiegen sind
3. und jede Obligation ein Gratislos darstellt, wobei

### Verluste ausgeschlossen sind!

Diese Obligationen verkaufen wir schon von 1 Stück aufwärts auch gegen mässige Monatsraten, und zwar:

bei 12 Monatsraten zu Din 44 oder  
" 18 " " " 31 "  
" 24 " " " 24 "  
für 1 Obligation.

Bekannt streng solide Bedienung!

Bank - Kommandit - Gesellschaft

## A. REIN & CO.

ZAGREB, Ilica Nr. 15.

BEOGRAD, Knez Mihajlova ul. 47.